Ad**S** – Autorinnen und Autoren der Schweiz

Medienmitteilung

Zürich, 3. Dezember 2008

Der SBVV unterschreibt die *Fair*lag-Erklärung – die Autorenverbände in der Schweiz, Deutschland und Österreich hoch erfreut

Ende November hat als erster Vertreter von Verlegern und Buchhändlern der SBVV (Schweizer Buchhändler- und Verlegerverband) die Fairlag-Erklärung unterzeichnet. „Er setzt damit ein klares Zeichen, dass sich auch die Verlagsbranche offiziell für die Einhaltung von verlegerischen Grundsätzen und Verlagsstandards einsetzen will", freuen sich die Autorenverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz, so auch der Verband Autorinnen und Autoren der Schweiz (AdS).

*Fair*lag, das Aktionsbündnis für faire Verlage, ist eine internationale Aufklärungskampagne für Seriosität und faire Bedingungen im Verlagsgeschäft. Das Bündnis wurde anlässlich des Welttag des Buches und des Copyrights am 23. April 2008 von Schriftstellerverbänden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gegründet. Auch der AdS gehört zu den Erstunterzeichnenden der so genannten *Fair*lag-Erklärung. Die Erklärung richtet sich an Verlage, welche diese missachten und die Worturheber gleichsam enteignen. Scharfe Reaktionen und juristische Interventionen so genannter Zuschussverlage in Deutschland sorgten seither immer wieder für Aufregung, zeigen aber auch die Handlungsdringlichkeit gegen unseriöse Geschäftspraktiken in der Verlagsbranche.

Weiterführende Informationen: www.a-d-s.ch sowie www.aktionsbuendnis-faire-verlage.com

Autorinnen und Autoren der Schweiz AdS
Francesco Micieli, Präsident – Nicole Pfister Fetz, Geschäftsführerin

Tel. 044 350 04 60, sekretariat@a-d-s.ch , www.a-d-s.ch

Um was geht es bei *Fair*lag?

Es gibt Verlage, welche die Schriftsteller zur Kasse beten und selbst kein unternehmerisches Risiko tragen. Dies obwohl ein professionell geführter Verlag klassischer Weise zwei Pflichten zu erfüllen hat: nämlich ein Buch auf eigene Kosten herzustellen und zu vertreiben. Nun gibt es aber Verlage, so genannte „Druckkostenzuschussverlage" oder „Selbstzahlerverlage", die dieses verlegerische Prinzip umkehren: Statt den Schriftstellern ein Honorar für ihre künstlerische Leistung zu bezahlen, überbinden sie diesen gleich auch noch die Kosten für die Herstellung des Buches. Dabei bleiben oftmals die sorgfältige Herstellung inklusive professionelles Lektorat oder auch der professionelle Vertrieb auf der Strecke. Deshalb reagieren die Schriftstellerverbände mit der „Fairlag-Erklärung" und fordern die Einhaltung von verlegerischen Grundsätzen und Vertragsstandards.

Der AdS betont, dass nicht jeder Verlag, der mit Zuschüssen publiziert, ein unseriöser Zuschussverlag ist. Es geht auch nicht darum, die unterschiedlichen Buchfinanzierungsmodelle auf ihre moralische Vertretbarkeit hin zu überprüfen. Der AdS möchte Autorinnen und Autoren aufklären, wie sie bei der Verlagssuche – trotz dem Verlangen, ihr Manuskript endlich veröffentlichen zu können – Gefahren, Risiken und Stolpersteine erkennen, um später vielleicht nicht mehr rückgängig machbare Fehlentscheidungen vermeiden zu können. In diesem Sinne appelliert der Verband an die Eigenverantwortlichkeit der Schreibenden und empfiehlt, sich vor Abschluss eines Vertrages kundig zu machen, was welche Angebote, Versprechungen und Abmachungen wirklich bedeuten. Darüber hinaus existieren Musterverträge sowie weitere Hilfsmittel, die von den Autorenverbänden zumeist auf dem Internet kostenlos zur Verfügung gestellt werden.